

Tollkühne Piloten über Wershofen

Freizeit Flugplatzfest rund Flugfeld, Hangar und Tower faszinierte zahlreiche Besucher - 80 Maschinen zu sehen

Von unserem Mitarbeiter
Horst Bach

■ **Wershofen.** Starke Wolkenabschirmungen über der Eifel gab's am Samstagnachmittag nicht als Bremsklotz für Aufwindjäger am Himmel über Wershofen zu sehen. Ganz still gleitet eine DG-1000 bei herrlichstem Sommerwetter in der sengenden Sonne dahin. Nach einem kleinen Schlenker übers Land braust das hochmoderne zweiseitige Segelflugzeug mit rasantem Tempo über die Start- und Landebahn. Spektakulär war das Flugplatzfest der Segelfluggruppe Wershofen, das am Sonntag unter dem miesen Wetter mit teils heftigen Regenschauern gelitten hat, allemal.

Denn die tollkühnen Männer in ihren „fliegenden Kisten“ und ein buntes Programm der Wershofener Segelflieger faszinierten rund um Flugfeld, Hangar und Tower wieder zahlreiche Besucher. Zumal die Flugzeugfans auf kurzer Distanz auch die Vorbereitungen aller Flugmaschinen zu den Starts hautnah verfolgen konnten.

Da klickten Kameraverschlüsse in Akkordzeit, Videokameras surrten um die Wette - helle Begeisterung bei den Freunden historischer Schätzchen, Doppeldecker und Co: Zwei Tage lang stimmte die Mischung vor der Linse mal wieder perfekt. Rund 80 Flugzeuge waren rund um das Flugfeld zu sehen. Mit von der Partie waren hier neben vielen einmotorigen Kleinflugzeugen auch die alte gute Fieseler Storch bis hin zur Focke Wulf „Stieglitz“. Damit nicht genug: Mehr als 50 Oldtimer, darunter allein acht Cessna C 305 „Bird Dog“ und ein Schulterdecker Cessna O-2 „Skymaster“; beides Militärflugzeuge, die in Vietnam zur Ar-



Das Flugplatzfest der Segelfluggruppe Wershofen lockte Tausende Besucher in die Eifel. Sie bekamen rund 80 Flugzeuge zu sehen.

Foto: Horst Bach

tilleriebeobachtung eingesetzt wurden, nahmen am nostalgischen „Fliegerpicknick“ teil.

Wem das noch viel zu viel Bodenhaftung war, der konnte selbst zu Rundflügen in der „Tante Anna“ mit der Antonov An-2, in anderen Oldtimern, Motorflugzeugen und -seglern, in Hubschraubern und Ultraleichtflugzeugen abheben. Doch nicht nur Fluggeräte gab es zu sehen. Auf dem Flugplatz boten die Mitglieder der Segelfluggruppe reichlich Informationen über das Segelfliegen. Hingucker beim Flugplatzfest durften

sowieso nicht fehlen. Und so konnten die Besucher vom sicheren Vorfeld auf dem Flugfeld die Faszination der Fliegerei in allen Facetten spüren.

Zu bestaunen waren hier die Antonov AN 2, der größte Doppeldecker der Welt, daneben ein Entenflugzeug, das mit dem vorne liegenden Leitwerk aussieht, als fliege es rückwärts. Es herrschte viel Betrieb am Boden und in der Luft: Uwe Wendt zeigte mit seiner Extra 300 L Motorkunstflüge vom Feinsten und das Team Niebergall mit SIAI-Marchetti Synchronflüge von

Modell und Original. Zudem standen auch Hubschrauber der Bundespolizei und der am Nürburgring stationierte Rettungshubschrauber zur Besichtigung bereit.

Ein großer Bereich in der Halle war für Modellflugfreunde reserviert. Hier konnten die Fans der Luftfahrt hautnah erleben, wie exakt die Welt des Fliegens in Miniaturformat nachgebildet ist. Nicht nur das: Modelle wie das giftige russische Mehrzweckjagdflugzeug Su-35 oder das zweistrahlige Mehrzweckkampfflugzeug Eurofighter „Typhoon“ konnten bei den

Flugschauen der Extraklasse bestaunt werden. Die Hangar-Party am Samstag rundete das Programm stimmungsvoll ab.

Bei der sonntäglichen Wetterzitterparty mit nur wenigen Besuchern zum Trotz machte die Segelfluggruppe eines klar: Aus dem Flugtag früherer Zeiten ist längst ein Flugplatzfest für die ganze Familie geworden. Zumal beim Suchen und Finden für jedermann ein Flohmarkt genauso gut organisiert daher kam wie das Kinderschminken, das Quad-Fahren und der Cockpitbesuch im Segelflugzeug.